

THOMAS A. HERRIG

ZEITGEMÄßES SCHREIBEN

Frisch
soll das Schreiben sein.

Es muss sich immer
immer
wieder neu erfinden.

Die Künstler sagen: Es soll
bahnbrechend neu und zeitgemäß sein.

Die Verlage sagen: Es soll bahnbrechend neu und zeitgemäß
und wiedererkennbar und altbewährt sein.

Die Leser sagen: Es soll bahnbrechend neu und zeitgemäß
und wiedererkennbar und altbewährt und spannend und kurz
sein.

Aber nicht anspruchsvoll. Das wäre zu anstrengend.

Und der Autor sagt: „Aber es ist doch
alles schon einmal da gewesen.
Ich will nur eine Geschichte erzählen
– eine, die mich und die Menschen bewegt.“

Aber es bleibt keine Wahl und er
beginnt gezwungen kreativ zu werden
und zuerst werden Satzzeichen ausgelassen

dann bricht er
MIT
- dEr -
fORM

lässt bchstben
schlSSlich Gnz flen
öde\$r vrFR8mdöt s1e

KKEEIINNEE RREECCHHTSSCHHRREEIIBBUUNNGG
mmeehhrr

dafür: K0N

krä9te

p0Ä SIEE

VNd om
sch9Lss msSEn
DÄE
wört3 drun gl\$abe -n

dar K][nsTlr sÄüf/Zt:

F _ I S _ h
_ _ _ _ _ _ a S _ _ _ R _ _ b _ _ S _ _ _ .